

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 292.

Freitag den 23. Dezember

1859.

3. 591. a (1) Nr. 22983.

Konkurs-Ausschreibung.

Mit 1. November 1859 sind 10 Kaiser Ferdinand'sche Handstipendien, davon 7 mit einem Jahresertragniß von je 157 fl. 50 kr. und 3 mit dem Jahresertrage von 105 fl. öst. W. in Erledigung gekommen.

Zum Genusse sind berufen: Studierende aus Innerösterreich, unter gleichwürdigen Kompetenten aber vorzugsweise geborne Kärntner, und ist der Genuß auf keine Studienabtheilung beschränkt.

Diejenigen, welche um eines dieser Stipendien zu konkurriren beabsichtigen, so wie jene, welche bereits im Genusse eines Kaiser Ferdinand'schen Stipendiums zu 105 fl. stehend sich um ein höheres zu 157 fl. 50 kr. bewerben wollen, haben ihre diesfälligen Gesuche, belegt mit dem Tauf-, Impfung- und Armuthsscheine, dann mit den Studienzeugnissen bis 15. Jänner 1860 entweder unmittelbar oder im Wege der vorgelegten Studien-Direktionen bei dieser Landesregierung zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Kärnten.

Klagenfurt am 12. Dezember 1859.

3. 2205. (3) Nr. 6117.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß von den, vom Herrn Erasmus Grafen Lichtenberg, gewesenen Vizepräsidenten des k. k. obersten Gerichtshofes, für angehende Staatsbeamte aus wenig bemittelten adelichen Familien, und zwar für Auskultanten und Konzpts-Praktikanten gestifteten Adjuten, zwei Stiftplätze, das eine mit jährlichen 630 fl., das andere mit 525 fl., in Erledigung gekommen sind.

Zur Erlangung sind nach den Statuten vorzugsweise Verwandte des Stifters, sohin Söhne aus dem Adel der Provinz Krain, dann Söhne aus den Nachbarprovinzen Kärnten und Steiermark, und in deren Ermanglung auch aus allen übrigen deutsch-erbländischen Provinzen, berufen.

Die Bewerber werden aufgefordert, ihre mit den Zeugnissen der vollendeten juristisch-politischen Studien, mit dem Anstellungsdekrete, dann mit den Ausweisen der allfälligen Verwandtschaft belegten Gesuche durch ihre vorgelegten Behörden bis 1. Februar 1860 bei diesem k. k. Landesgerichte zu überreichen.

Laibach am 13. Dezember 1859.

3. 584. (3) Nr. 9542.

Lizitations-Rundmachung.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die zur Kameral-Kastellgült Laibach gehörige Fischereigerechtsame im Laibach-Flusse, von der Oberlaibacher bis Laibacher Kasernbrücke, dann im Jeschza- und Kleingrabensflusse, ferner im Gradashza Bache unter der Colezce Mühle, so wie in den besonders reservirten 10 Gräben, am 9. Jänner 1860 um 10 Uhr Vormittags in dem Amtsgebäude der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung und durch Annahme schriftlicher Offerte, mit dem Ausrufspreise von Einhundert Gulden ö. W., veräußert werden wird.

Diese zu veräußernde Fischereigerechtsame besteht insbesondere darin, daß das hohe Kameral-Kerlar zwei sogenannte Potokarischer, deren die löbliche deutsche Ordenskommende in Laibach acht hält, halten dürfe, welche die Fischerei in den bezeichneten Gewässern nach der bestehenden bisherigen Gepflogenheit ausüb. n.

Wer an der Versteigerung als Kauflustiger Theil nehmen will, hat unmittelbar vor derselben als Badium 10% des Ausrufspreises mit 10 fl. ö. W. zu erlegen.

Derjenige, welcher im Namen eines Andern mitsteigert, hat sich mit einer gehörig legalisirten Vollmacht seines Machtgebers auszuweisen.

Die schriftlichen Offerte sind gehörig gesiegelt bis längstens 8. Jänner 1860 Mittags 12 Uhr bei dem Vorstande der Laibacher k. k. Finanz-Bezirks-Direktion einzubringen.

Jedes solche Offert muß:

- das der Versteigerung ausgesetzte Objekt u. die dafür angebotene Summe in ö. W. sowohl in Ziffern als auch in Buchstaben bestimmt angeben.
- Auch muß darin ausdrücklich bemerkt werden, daß sich der Offertent den Lizitationsbedingungen, die ihm wolbekannt seien, unterwerfe.
- Das Offert muß ferner mit dem oberwähnten Badiumsbetrage pr. 10 fl. ö. W. belegt sein.
- Endlich muß dasselbe mit einer 36 Kreuzer Stempelmarke versehen und mit dem Tauf- und Familien-Namen des Offertenten, dann Charakter und Wohnort desselben unterzeichnet sein.

e) Die versiegelten schriftlichen Offerte müssen von Außen die Aufschrift enthalten: „Offert für den Kauf der Laibacher Kameral-Fischerei-Gerechtsame.“ — Offerte denen die angegebenen Merkmale fehlen, werden nicht berücksichtigt werden.

Die Eröffnung der Offerte geschieht gleich nach beendeter mündlicher Lizitation, nach welcher keine weiteren Anbote mehr angenommen werden.

Die Lizitationsbedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Laibach am 13. Dezember 1859.

3. 2253. (1) Nr. 1385.

Edikt.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Bernbacher in Laibach, gegen Herrn Anton und Frau Elise Dettler in Hotemesch, in die exekutive Feilbietung des, in der Krain. Landtafel vorkommenden, auf 26112 fl. gerichtlich geschätzten Gutes Hotemesch, im Bezirke Weixelstein, in der Nähe der Eisenbahnstation Steinbrück, gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 9. Dezember l. J., 13. Jänner und 17. Februar 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Kreisgerichte mit dem Bemerken anberaumt, daß bei der dritten Feilbietung die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Landtafelstrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können bei diesem k. k. Kreisgerichte in den Amtsstunden eingesehen werden.

Neustadt am 15. Oktober 1859.

Nr. 1590.

Anmerkung. Bei der 1. Feilbietungstagsetzung ist kein Kauflustiger erschienen.

Neustadt am 13. Dezember 1859.

3. 2155. (3) Nr. 6694.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Pittche von Roschwald, durch Herrn Dr. Wendtler von Gottschee, gegen Maria Hutter von Handlern Nr. 20, wegen aus dem Vergleich ddo. 11. September 1858, 3. 5620, schuldigen 78 fl. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XXI, Fol. 3077 vorkommenden Hypothek, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. öst.

W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagsetzung auf den 17. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 17. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. Oktober 1859.

3. 2156. (3) Nr. 6741.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird der Anton Ramor'schen Verlassmasse und resp. dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Johann Pettsche von Gottschee, w. der dieselben die Klage auf Weisfahrt und Erloshenerklärung einer Forderung pr. 200 fl. e. s. e., intabulirt auf der im Grundbuche der Stadt Gottschee sub Tom. I., Fol. 4 vorkommenden Realität, sub praes. 25. Oktober 1859, 3. 6741, hieramts einbracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 21. Jänner 1860 früh 9 Uhr mit dem Anbange des § 29 allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Michael Lackner von Gottschee als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werten dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. Oktober 1859.

3. 2157. (3) Nr. 6906.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wico den unbekanntes Wisaanspruchern der Kaiserliche H.-Nr. 49 zu Krapfenfeld und den dazu gehörigen Grundparzellen hiermit erinnert:

Es habe Georg Poje von Krapfenfeld, wider dieselben die Klage auf Weisung der Kaiserliche Nr. 49 zu Krapfenfeld und dazu gehörigen Grundstücke Parz. Nr. 2916, 2917, 2866, 2864, 2865, 2862 und 2863 sub praes. 3. November 1859, 3. 6906, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 28. Jänner 1860 früh 9 Uhr mit dem Anbange des § 29 a G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Michael Lackner von Gottschee als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werten dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. November 1859.

3. 2158. (3) Nr. 7023.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Sigmund von Seis, gegen Kaiser Lobbe von Grental, wegen aus dem Urtheile ddo. 16. Mai 1859, 3. 2617, schuldigen 43 fl. 18 kr. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. VII, Fol. 1033 u. 1034 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 450 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsetzungen auf den 11. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 13. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. November 1859.

3. 2254. (1) E d i k t. Nr. 3801.

Im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 19. November 1859, Z. 3542, wird bekannt gemacht, daß da zu der zweiten Feilbietung, der Heiratsprüche der Marin Simonzhizh gebornen Primoschizh kein Kauflustiger erschienen ist, am 9. Jänner 1860 zur dritten Feilbietung hieramts geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 11. Dezember 1859.

3. 2180. (3) E d i k t. Nr. 5087.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Anton Hafner, Bürgermeister, nom. der Bürgerspitalskasse von Stein, gegen Jakob Zwölz von Podgier, wegen schuldigen 110 fl. 25 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 1184 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4060 fl. 52 1/2 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 21. Jänner, auf den 21. Februar und auf den 21. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 5. November 1859.

3. 2181. (3) E d i k t. Nr. 5262.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Bogathai und dessen allfälligen Erben hiermit erinnert:

Es habe Hr. Josef Dralka von Stein, wider dieselben die Klage auf Zahlung der aus dem Uebergabvertrage ddo. 15. Februar 1853 schuldigen 25 fl. 25 kr. ö. W. nebst 4% Verzugszinsen seit 1. April 1855, sub praes. 12. November 1859, Z. 5262, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den 22. Februar 1860 früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthalts Hr. Konrad Janeschizh von Perau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 13. November 1859.

3. 2182. (3) E d i k t. Nr. 5281.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Theresia Pirch von Steinbüchel, durch Dr. Raab von Laibach, gegen Anton und Antonia Lovagnolo, durch den Kurator Anton Kronabethvogel von Stein, wegen schuldigen 7350 fl. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Steinbüchel sub Gndbfol. 213 vorkommenden, zu Thenzitz liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5010 fl. 95 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 9. Jänner, auf den 9. Februar und auf den 9. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 13. November 1859.

3. 2183. (3) E d i k t. Nr. 5390.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Sigmund Skaria von Stein, gegen Johann Glade von Kreuz, wegen schuldigen 120 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 1100, Rektf. Nr. 817 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte

von 349 fl. 30 kr. österr. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 25. Jänner, auf den 25. Februar und auf den 24. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Die für den unbekannt wo befindlichen Herrn Karl Ritter von Wiederlehen eingelegte Rubrik wurde dem aufgestellten Kurator Herrn Josef Dralka zugestellt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 19. November 1859.

3. 2184. (3) E d i k t. Nr. 5404.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Valentin Kaslake hiermit erinnert:

Es habe die Kirchenvorsteherung von Obertuchlein wider denselben die Klage auf Rechtsfertigung der mit dem Bescheide ddo. 21. Juli 1859, Z. 3347, bewilligten und am 28. Juli k. J. vollzogenen Prömatation des Stiftbrieves ddo. 21. Dezember 1855, pr. 52 fl. 50 kr. ö. W., sub praes. 19. November k. J., Z. 5404, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den 21. Februar k. J. früh 9 Uhr angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Dralka von Stein als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. November 1859.

3. 2185. (3) E d i k t. Nr. 5410.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Cajilia Samassa, durch Dr. Zwayer, gegen Andreas Kesu von Kaplavas, wegen schuldigen 100 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Michelfellen sub Urb. Nr. 543, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3227 fl. 10 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 28. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 28. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Die für den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Jakob Salkocher eingelegte Rubrik wurde dem Alex Kern von Kaplavas, als gerichtliche aufgestellten Kurator, zugestellt.

Stein am 22. Dezember 1859.

3. 2195. (3) E d i k t. Nr. 1490.

Vom k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht.

In die Reassumirung der mit Bescheid vom 27. Dezember 1855, Z. 2228, bewilligten und sohin sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Josef Korte gehörigen, zu Schwörz Hs. Z. 41 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektf. Nr. 278 vorkommenden Halbhebe, im Schätzungswerte pr. 1005 fl. C. M. oder 1055 fl. 25 kr. ö. W., wegen des Herrn Simon Jas von Willibich, alsessionär des Mathias Tschampel, aus dem Urtheile ddo. 1. Dezember 1854, Z. 487, und der bezüglichen Session ddo. 13. Februar 1856 schuldigen 87 fl. 37 kr. C. M. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzung auf den 23. Jänner, auf den 23. Februar und auf den 23. März 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Bescheide angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 30. August 1859.

3. 2197. (3) E d i k t. Nr. 15984.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach macht bekannt:

Es habe Josef Dvijaizh von St. Martin an der Save, gegen die mündert. Maria Tujan und Kaspar Thomashizh, resp. gegen den für dieselben aufzustellenden Curator ad actum, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, für selbe im Grundbuche Görtschach sub Rektf. Nr. 124 vorkommende Realität haftenden Sapposten, als:

a) Im Grunde des Verfahrensprotokolls ddo. 29. Juli 1806 die Forderung der Maria Tujan pr. 200 fl. ö. W., oder nach dem Kurse vom Monat Juli 1806 pr. 91 fl. 5 1/2 kr. (sammt 5% Zinsen und Gerichtskosten pr. 6 fl. ö. W.;

b) im Grunde des Schuldscheines ddo. 2. Jänner 1807 die Forderung der Maria Tujan pr. 170 fl. ö. W. sammt 5% Zinsen, und

c) im Grunde des Schuldscheines vom 11. März 1815 die Forderung des Kaspar Tomshizh von St. Martin pr. 110 fl. grundbüchlich einverleibt eingebracht, worüber die Tagsetzung auf den 24. Februar k. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 29 O. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wird denselben hiermit erinnert, daß sie zur obigen Tagsetzung entweder selbst erscheinen, oder dem für sie zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Kurator, in der Person des Hrn. Dr. Kranitsch in Laibach, zeitrecht ihre Rechtsbeistelle mitzutheilen, oder dahin einen andern Sachwalter anher namhaft zu machen haben, ansonst sie sich die Folgen dieses Säumnisses selbst zuschreiben hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. November 1859.

3. 2198. (3) E d i k t. Nr. 17265.

Weil zu der in der Exekutionsache des Herrn Dr. Johann Zwayer, gegen Mathias Esfauz von Draga, peto. 80 fl. e. s. c., mit Bescheid vom 15. Oktober d. J., Z. 11226, auf den 9. d. M. anberaumten 1. exekutiven Realofferttagsetzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird mit Beziehung auf das riefstellige Edikt vom 15. Oktober d. J. nunmehr zu der auf den 9. Jänner k. J. angeordneten Feilbietung der gegnerischen Realität geschritten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. Dezember 1859.

3. 2199. (3) E d i k t. Nr. 12073.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird den unbekannt wo befindlichen Bartholomä Starre'schen Pupillen und deren unbekanntes Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes hiermit erinnert:

Es habe wider Sie vor diesem Gerichte Herr Georg Sever, Eigentümer der im Grundbuche Görtschach sub Rektf. Nr. 108 vorkommenden 1/2 Hube die Klage de praes. 25. d. M., Z. 12073, auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für sie haftenden Sapposten pr. 1400 fl. ö. W. eingebracht, worüber die Verhandlungstagsetzung auf den 13. März k. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde ihnen zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Rudolf als Kurator bestellt.

Dessen werden nun obgedachte Interessenten mit dem Bescheide verständiget, daß sie bis zum obgedachten Zeitpunkt entweder selbst erscheinen, oder aber dem aufgestellten Kurator ihre Behelle an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte rechtzeitig namhaft zu machen haben, widrigens sie sich die aus dieser Verabsäumung allfällig entstehenden nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. August 1859.

3. 2200. (3) E d i k t. Nr. 16558.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Laibach wird im Nachhange zum dießamtlichen Edikte vom 23. September d. J., Z. 13415, bekannt gegeben, daß die in der Exekutionsache des Martin Trtitz gegen Jakob Grumm, peto. 64 fl. e. s. o., auf den 25. November k. J. angeordnete dritte exekutive Feilbietung der gegnerischen Realität im Einverständnisse beider Theile mit Beibehalt des Ortes und der Stunde auf den 16. April k. J. übertragen worden sei.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. November 1859.

3. 2201. (3) E d i k t. Nr. 17025.

Im Nachhange zum dießamtlichen Edikte vom 6. November k. J., Z. 15386, wird bekannt gegeben, daß die an die Tabulargläubiger Franz von Becken, Herrn Dr. Lusner, Johann Koschar, Johann Maidizh, Simon Pengou, Josef Pezhnikar, Georg Pezhnikar, Helena Pengou, Maria Pezhnikar und Helena Panze lautenden Feilbietungsbescheide dem Herrn Dr. Rudolf, als denselben unter Einem bestellten Curator ad actum, zugestellt wurden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. Dezember 1859.